der bisherigen Privatlehranstalt in eine landesherrliche, unter des Geheimen Finanz-Kollegii und des Oberhofjägermeisters gemeinschaftliche Oberdirektion gestellte Forstakademie. Cotta erhielt den Charakter eines Oberforstrates und wurde zum Direktor und 1. Lehrer derselben ernannt. Zu ordentlichen Lehrern wurden Dr. Reum und Krutzsch als Professoren angestellt, während man vorerst den Unterricht in der praktischen Jagdkunde dem damaligen Forstbeamten in Grillenburg, Kammer- und Jagdjunker v. Gablenz, unter Beihilfe des Revierförsters Kreß, den in der praktischen Meßkunst und im Planzeichnen dem Forstkondukteur Rudorf mit dem Forstvermesser Hesse nebenbei übertrug, den Unterricht in der deutschen Sprache, Forstrechts- und Geschäftskunde aber dem ehemaligen Finanzsekretär Schlenkert überließ, welcher als Privatsekretär Cotta's bei der Forstvermessungsanstalt und später auch bei der Akademie fungierte. Nachträglich ward noch die Beibehaltung des bisherigen Famulus Muth bei der Akademie genehmigt. Zur ersten Anschaffung von Büchern, Naturalien pp. wurden 600 Thaler, zur Unterstützung bedürftiger, fähiger Zöglinge ein Stipendienfond von 400 Thaler jährlich bewilligt. Die Waldungen des Grillenburger Forstbezirks, insonderheit des Tharandter Waldes durften für praktische Unterrichtszwecke benutzt werden.

Die Eröffnung der Akademie verzog sich bis zum 17. Juni 1816, der als Stiftungstag alljährlich festlich begangen wird. Am 19. Juni nahmen die Vorlesungen ihren Anfang. Die Zahl der Eingetretenen belief sich (In- und Ausländer) auf 62, wovon jedoch nur 40 anwesend blieben, während die übrigen 22 als Gehilfen bei der Forstvermessung und Forstschätzung arbeiteten.

Vierzehn Jahre später ging die Forstakademie die Verbindung mit der durch Reskript vom 10. April 1830 begründeten landwirtschaftlichen Lehranstalt auf Anregung des Prof. Karl Leberecht Krutzsch ein, der bereits 1821 den Vorschlag machte, die Forstakademie auf wissenschaftlich zu bildende Landwirte zu erweitern, seit 1828 Privatvorträge über die Landwirtswissenschaft hielt und einen von Cotta befürworteten Plan über Errichtung einer solchen Lehranstalt der Behörde vorlegte. Die Verbindung der Lehranstalt sollte lediglich eine Erweiterung der Akademie sein. Prof. Dr. Schweitzer wurde als Lehrer des vereinigten Instituts und als Direktor der landwirtschaftlichen Lehranstalt angestellt. Zu Gunsten der letzteren war gleichzeitig zur ersten Anschaffung einiger Ackerwerkzeuge zur Vermehrung des physikalischen Apparates in technologischer Hinsicht, nicht weniger zur Erkaufung und Vorrichtung eines Stück Landes zu einem ökonomisch-botanischen Garten die Summe von 480 Thlr. bewilligt worden, während „zur Anschauung der landwirtschaftlichen Arbeiten und Versinnlichung des theoretischen Unterrichts in der Landwirtschaft" das über eine Wegstunde entfernte und verpachtete Kammergut Döhlen dienen sollte.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id362196397/457